



Preisentwicklung

	Last	Closed		delta%	delta		Open	High	Low	Date
	18:25	01.07.25								
Strom FJ Base	86,40	86,65	EUR/MWh	-0,29%	-0,25	⇒	86,49	87,55	86,11	2.7.25
Strom FQ Base	93,10	93,45	EUR/MWh	-0,37%	-0,35	⇒	93,80	95,16	93,01	2.7.25
Strom FM Base	81,50	80,69	EUR/MWh	1,00%	0,81	↑	79,81	83,62	79,81	2.7.25
Strom DA Base	86,47	103,89	EUR/MWh	-16,77%	-17,42	↓				2.7.25
Gas TTF FJ	33,60	33,70	EUR/MWh	-0,30%	-0,10	⇒	33,71	34,16	33,60	2.7.25
Gas TTF FQ	35,20	35,65	EUR/MWh	-1,28%	-0,45	↓	35,56	36,09	35,16	2.7.25
Gas TTF FM	33,30	33,97	EUR/MWh	-1,96%	-0,67	↓	33,90	34,50	33,16	2.7.25
Gas TTF DA	32,90	33,13	EUR/MWh	-0,68%	-0,23	↓	33,13	33,90	32,55	2.7.25
Gas JKM FM	13,11	13,11	USD/MMBtu	0,00%	0,00	⇒				2.7.25
Gas Henry Hub FM	3,486	3,420	USD/MMBtu	1,93%	0,07	↑	3,42	3,52	3,37	2.7.25
EUA Dez 25	71,59	70,74	EUR/t	1,20%	0,85	↑	70,59	72,29	70,55	2.7.25
Kohle API#2 FJ	114,0	112,8	USD/t	1,11%	1,25	↑	114,3	114,5	114,00	2.7.25
Kohle API#2 FMc2	109,5	107,55	USD/t	1,77%	1,90	↑	108,95	110,30	108,95	2.7.25
Erdöl Brent FM	68,06	67,28	USD/bbl	1,16%	0,78	↑	67,11	68,40	66,94	2.7.25
S&P E-Mini Future	6.265	6.248	Punkte	0,26%	16,25	⇒	6.248	6.271	6.236	2.7.25
DAX Mini-Future	23.899	23.820	Punkte	0,33%	79,00	⇒	23.825	23.969	23.724	2.7.25
TOPIX (JP)	2.826	2.832	Punkte	-0,21%	-6,03	⇒	2.819	2.835	2.812	2.7.25

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat, Strom DA = Day Ahead EPEX / TTF GAS DA = Day Ahead EEX / Daten von LSEG

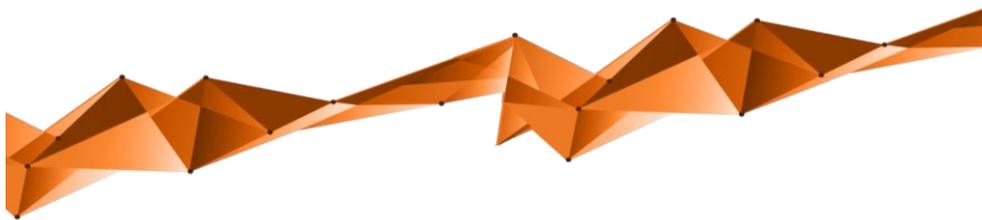
In diesem Bericht:

- Rückblick heutiger Handelstag S. 1-2
- Disclaimer S. 3

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de



Rückblick zum heutigen Handelstag

Gemischtes Bild zur Wochenmitte

Die Energiemärkte hinterließen am Mittwoch ein gemischtes Bild. Die zwischenzeitlichen Kursanstiege hielten nur teilweise bis Tagesschlusskurs. Strom und Gas verabschiedeten sich dagegen leicht im Minus.

Nahostkonflikt hinterlässt Spuren bei Investmentfonds

Der aktuelle Commitments-of-Traders-Bericht (CoT) für EUA- und TTF-Gas-Futures mit Stichtag 27. Juni 2025 zeigt, dass institutionelle Investoren in beiden Märkten ihre Long-Positionen reduziert haben. Bemerkenswert ist, dass dieser Rückgang nicht mit einem nennenswerten Aufbau neuer Short-Positionen einherging – ein Hinweis darauf, dass es sich eher um eine gezielte Positionsanpassung als um eine grundlegende Trendwende handelt.

Im TTF-Gasmarkt hatten spekulative Investoren in den zwei Vorwochen ihre Netto-Long-Positionen zunächst deutlich ausgeweitet – um 27 TWh, gefolgt von weiteren 51 TWh. In der vergangenen Woche kam es nun zu einer Reduzierung um 24 TWh, parallel zum Rückgang der Preise von über 40 Euro/MWh in den mittleren 30er-Bereich. Trotz dieser Konsolidierung liegt die Netto-Long-Position der Fonds mit 166 TWh weiterhin auf einem hohen Niveau. Insgesamt halten die Fonds aktuell 383 TWh auf der Long- und 217 TWh auf der Short-Seite.

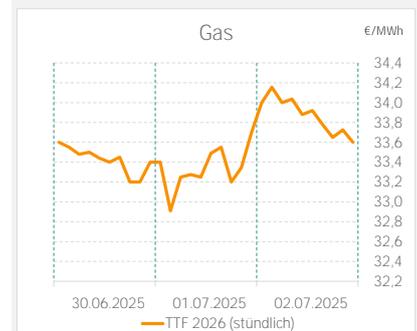
Auch im EUA-Markt zeigt sich ein ähnliches Bild: Hier reduzierten die Fonds ihre Netto-Long-Position um 7.500 Kontrakte – ebenfalls primär durch den Abbau

bestehender Long-Positionen, nicht durch verstärkte Short-Engagements. Die Netto-Long-Position beträgt nun 15.600 Kontrakte (50.700 Long vs. 35.100 Short).

Unsere Einschätzung: Trotz Gewinnmitnahmen bleiben Investmentfonds grundsätzlich weiter auf der Long-Seite positioniert. Die Reduktion der Positionen dürfte vor allem eine Vorsichtsmaßnahme nach dem Ende des Konflikts zwischen Iran und Israel darstellen und signalisiert keine grundlegende Revision der Markterwartungen. Das Marktumfeld bleibt daher tendenziell bullish.

Klimawandel bremst Windstromproduktion

Meteorologen führen das derzeitige windarme und heiße Wetter in Europa auf stabile Hochdrucklagen zurück, die durch ungewöhnlich warme Meerestemperaturen verstärkt werden. Diese Wetterlagen nehmen laut Experten infolge des Klimawandels zu und führen zu häufigeren Hitzewellen. Die anhaltenden Hochdruckgebiete unterdrücken Windbewegungen und bremsen damit die Windstromproduktion in West- und Mitteleuropa stark aus. Gleichzeitig steigt durch hohe Temperaturen der Strombedarf zur Kühlung, was die Belastung der Netze zusätzlich erhöht. Niedrige Pegelstände der Flüsse beeinträchtigen zudem die Kühlung konventioneller Kraftwerke sowie den Kohletransport.



Fortsetzung nächste Seite...

Langfristig deuten Beobachtungen auf einen Rückgang der sommerlichen Windverhältnisse in Europa hin – eine Entwicklung, die sich mit dem Klimawandel weiter verstärken könnte.

Unsere Einschätzung: Die aktuelle Windflaute in Kombination mit hohen Temperaturen verdeutlicht einmal mehr die strukturellen Herausforderungen beim Umbau des europäischen Energiesystems. Trotz des kontinuierlich steigenden Anteils erneuerbarer Energien zeigt die anhaltende Hochdruckwetterlage, wie anfällig das Stromsystem auf witterungsbedingte Schwankungen reagiert. Auch der vergangene Winter, der durch eine schwache Windeinspeisung gekennzeichnet war, unterstreicht diese Problematik. Sollte sich ein vergleichbares Muster in einem kommenden Winter wiederholen, würde der europäische Energiemarkt massiv unter Druck geraten.

EU schlägt Klimaziel für 2040 vor

Die EU-Kommission hat ein verbindliches Klimaziel für 2040 vorgeschlagen, das erstmals die teilweise Nutzung von CO₂-Zertifikaten aus Entwicklungsländern erlaubt. Ziel ist eine Reduktion der Netto-Treibhausgasemissionen um 90 Prozent gegenüber 1990, um die Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen. Nach Widerstand unter anderem von Deutschland, Frankreich und Polen wurden Flexibilitäten für europäische Industrien eingeführt. Bis zu drei Prozentpunkte des Ziels dürfen ab 2036 durch internationale CO₂-Zertifikate erfüllt werden, die über einen UN-gestützten Markt bezogen werden, hohen Integritätsstandards entsprechen und außerhalb des europäischen Emissionshandelssystems (ETS) vor allem in schwer dekarbonisierbaren Sektoren zur Anwendung kommen sollen. Gesetzliche Vorgaben zur Qualität und Nutzung der Zertifikate sollen 2026 folgen; beteiligte Länder müssen das Pariser Abkommen unterzeichnen. Zusätzlich will die EU erlauben, nationale CO₂-Entnahmen im ETS anzurechnen, um verbleibende Emissionen auszugleichen. Klimakommissar Hoekstra betonte den wirtschaftlichen und geopolitischen Nutzen der Maßnahme. Die Zustimmung von EU-Parlament und Mitgliedstaaten steht noch aus; Polen kritisierte das Ziel als unrealistisch, während Finnland Unterstützung signalisierte.

Unsere Einschätzung: Die jüngsten Vorschläge der EU-Kommission zur Erreichung des 2040-Klimaziels markieren eine weitere Aufweichung europäischer Klimaschutzpolitik – und fügen sich damit nahtlos in die jüngsten Entwicklungen ein. Mit der geplanten Anrechnung internationaler CO₂-Zertifikate für bis zu drei Prozentpunkte des Minderungsziels wird erstmals ein Instrument zugelassen, das den Fokus von realen Emissionssenkungen im Inland ablenkt. Zwar sind hohe Integritätsstandards und eine Anbindung an das Pariser Abkommen vorgesehen, doch bleibt unklar, wie wirksam diese Vorgaben durchgesetzt werden können.

Weitere Meldungen:

Ukraine kauft US-LNG

Naftogaz hat einen Vertrag über den Kauf von 140 Millionen Kubikmetern US-amerikanischem LNG von Polens Orlen unterzeichnet, um Engpässe durch beschädigte Gasspeicher infolge russischer Angriffe zu kompensieren. Insgesamt hat Naftogaz nun 440 Millionen Kubikmeter LNG von Orlen geordert. Das Gas soll in **Świnoujście** oder **Klaipėda** regasifiziert und über das polnische Netz nach Ukraine transportiert werden. Für die Heizsaison 2025/26 werden mindestens 4,6

Milliarden Kubikmeter Gas benötigt, während die Speicherreserven mit über 8 Milliarden Kubikmetern derzeit den niedrigsten Stand seit elf Jahren aufweisen. Ziel ist die Auffüllung auf etwa 13 Milliarden Kubikmeter. Die aktuellen Tagesimporte betragen rund 26,4 Millionen Kubikmeter aus Polen, Ungarn und der Slowakei.

Rückgang der russischen LNG-Exporte im ersten Halbjahr 2025

Russlands Exporte von verflüssigtem Erdgas (LNG) sanken im ersten Halbjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Prozent auf 15,2 Millionen Tonnen, laut vorläufigen Daten von LSEG. Die US-Sanktionen gegen Unternehmen und Schiffe des Arctic LNG 2-Projekts behindern dessen Betrieb erheblich. Im Juni allein betrug der Rückgang der russischen LNG-Exporte ebenfalls 4,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr und sogar 15 Prozent gegenüber Mai. Die Lieferungen nach Europa gingen in den ersten sechs Monaten um 13 Prozent auf 7,9 Millionen Tonnen zurück; im Juni betrug das Minus 14,4 Prozent. Aufgrund gescheiterter Transitverhandlungen mit der Ukraine übertrafen russische LNG-See Transporte nach Europa erstmals die Pipeline-Exporte.

Alle LNG-Lieferslots für Wilhelmshaven-Terminals verkauft

Die Deutsche Energy Terminal (DET) hat sämtliche 77 angebotenen LNG-Lieferslots für die Terminals Wilhelmshaven 1 und 2 für 2025 und 2026 verkauft. In der Vermarktungsrunde vom 23. Juni bis 1. Juli waren 23 Marktteilnehmer erfolgreich. Die durchschnittlichen Slotpreise lagen je nach Terminal und Lieferverpflichtung zwischen 0,22 und 0,40 Euro pro MMBtu. Die hohe Nachfrage unterstreicht laut DET-Geschäftsführer Röttgen die Bedeutung der Terminals für die Energiesicherheit in Deutschland und Europa. Im zweiten Quartal war insbesondere das Mukran-Terminal mit 10,1 Terawattstunden (TWh) Einspeisung stark ausgelastet, während Wilhelmshaven 1 mit 7,3 TWh unter dem Vorjahreswert lag. Das neue Terminal Wilhelmshaven 2 ist erst seit Ende Mai in Betrieb.

EU plant Ausgleich für exportierende Industrie bei CBAM

Die Europäische Kommission will bis Ende 2025 Maßnahmen vorschlagen, um das Risiko der Verlagerung von CO₂-Emissionen in exportierenden Sektoren zu verringern, die vom CBAM betroffen sind. Dabei sollen CBAM-Einnahmen genutzt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit dieser Industrie zu sichern. Die geplante Kompensation soll an Dekarbonisierungsverpflichtungen gebunden sein und den schrittweisen Wegfall kostenloser ETS-Zertifikate ab 2026 abfedern. Eine Überprüfung der Maßnahmen ist für 2027 vorgesehen. Der Industrieverband Business Europe sprach sich zwar für eine Beibehaltung kostenloser Zuteilungen aus, signalisiert aber Kooperationsbereitschaft. Parallel plant die EU, den CBAM auf nachgelagerte Produkte auszuweiten und Schlupflöcher zu schließen. Ziel ist es, faire Wettbewerbsbedingungen für europäische Produzenten zu gewährleisten.

Emissionszertifikate



Kohle



Öl



US-Dollar / Euro-Kurs



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Datenquelle: LSEG Eikon

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagesstendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

EnergyCharts übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagesstendenzen können unter research@energycharts.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.